

Anna in Rumänien-2

Schon lang habe ich nichts mehr von mir hören lassen, weder durch Rundbriefe oder in meinem Blog, noch durch persönliche Nachrichten. Deshalb die erste gute Nachricht: Ich lebe noch, bin (wieder) quietschfidel und es geht mir gut.



In der Zeit ist viel passiert und es fällt mir schwer die Geschehnisse zusammenzufassen und darüber so zu berichten, dass ihr nicht vollkommen verwirrt werdet.

Meine Arbeit kann man in 4 Arbeitsfelder einteilen:

Christliche Jugendarbeit

Wir haben 2 Jugendabende pro Woche, einen der eher an einem Hauskreis orientiert ist, eine relativ kleine und persönliche Runde im Familienhaus 2 Dörfer weiter, wo einige unserer Jugendlichen unter elterlicher Betreuung wohnen. Oft sind diese Abende recht ruhig, man kann gut Gedanken austauschen und auch Geschehnisse noch einmal auffangen und gemeinsam verarbeiten. Zusammen mit meiner Kollegin sind wir fast komplett für diese Abende verantwortlich.

Der zweite Jugendabend findet mittlerweile bei uns im Wohnzimmer statt, wo sich jeden Donnerstag ca. 15 bis 20 Jugendliche treffen. Diese Runde ist oft unruhig, aufgeweckt und manchmal werden unsere Abende auch gesprengt. Hier kommt es immer wieder zu regen Diskussionen. Oft genug auch darüber, wer den Abwasch macht =)

Beide Jugendabende beinhalten Abendbrot, wir singen gemeinsam, haben eine Andacht/ein Thema und beten zusammen. Oft spielen wir noch etwas.

Einmal im Monat ist ein Jugendgottesdienst, den wir komplett selbst gestalten und zu dem immer viele Jugendliche kommen, mit Musik, Predigt, Gebet, Segnungsteil und einem leckeren Abendbrot. Außerdem kommt es immer wieder zu verschiedensten Arten und Programmpunkten in Form von Andachten und Gedankenimpulsen.



Betreuung und Begleitung von Jugendlichen

Wer sein Leben lang nur in der Gruppe groß geworden ist, wie unsere Jugendlichen, für den ist nicht einfach sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, sich alleine Gedanken zu machen, sich zu entwickeln ohne das alle „zusehen“. Deshalb ist es uns wichtig, die Menschen ganz individuell zu sehen und an dem Punkt wo sie stehen abzuholen um mit ihnen weiterzugehen oder ihnen ganz praktisch zu helfen. Das bedeutet: Studiums- und Schulanmeldungen unterstützen, Stipendien anzubieten, persönliche Mentoring-

Beziehungen aufzubauen, Fahrdienste zu machen zur Schule, zu Prüfungen, zu Veranstaltungen oder in letzter Zeit immer öfter zu ihren Eltern. Auch versuchen wir,



den Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, ihre Gaben und Fähigkeiten kennen zu lernen, sich auszuprobieren und Neues kennen zu lernen. Dazu gehören ab und zu auch Ausflüge, die Möglichkeit eines frei verfügbaren Bandraumes, Filmnächte oder eben einfach gemütliches Zusammensein in gesunder Atmosphäre, oft bei uns in der Wohnung, die eine offene Haustür für Jedermann darstellt.

Arbeit mit und bei Zigeunern

Einmal in der Woche sind wir im Zigeunerdorf von Csekefalva und machen dort Kinderprogramm, zu dem teils 25 Kinder und Jugendliche kommen. Es ist eine der reichsten und weitentwickeltesten Zigeunersiedlungen in der Gegend und eine, in der Gottes Geist lebt und wirkt. Wir wurden angefragt, dort die Kinderarbeit zu unterstützen. Punkt. Wir wurden nie angebettelt, unverschämt um Hilfe gebeten, vereinnahmt oder irgendwie schlecht behandelt. Trotz, dass die Menschen dort arm sind, die Kinder teils halb so viel Kleidung anhaben wie bei den Temperaturen minimal notwendig wäre, teils nicht in die Schule gehen oder trotzdem einen relativ schlechten Bildungsstand haben.

Die Kinder dort sind toll, ich liebe die strahlenden Kinderaugen, das verschmitzte Lächeln, die wöchentliche Frage, wann wir denn wieder kommen und die Positive Ausstrahlung, die die Menschen dort uns entgegenbringen. Wir durften an die Kinder im Dorf knapp hundert Weihnachtspäckchen verteilen, die mit strahlenden Augen entgegengenommen wurden und mit viel Dank ausgepackt. In anderen Zigeunersiedlungen war die Resonanz anders... wir mussten flüchten und einmal unter Polizeischutz verteilen. Geplant ist es, dort noch eine separate Jugendarbeit aufzubauen sowie eine Erwachsenenarbeit, nachschulische Betreuung in Form von Hausaufgabehilfe und Mitarbeiterförderung.



Organisatorische und praktische Tätigkeiten

Dazu gehören immer wieder Mails, Briefe und Kontakte. Außerdem kleine und größere Besorgungen, Fahrdienste, das Erstellen von Liedermappen. Außerdem Putzen...putzen...putzen, immerhin rennen durch unsere Wohnung im Schnitt 10 Personen pro Tag. Und in letzter Zeit vor allem auch die Renovierung des Erdgeschosses hin zu einem Café und einem einladenden Aufenthaltsraum mit Bandecke.

Weihnachten und Silvester

In dieser Zeit war bei uns eine deutsche Gruppe zu Gast und auch viele der Jugendlichen sind aus allen Winkeln der Welt wieder hergekommen. Die Tage waren für mich recht stressig, ich war fast nur zum Schlafen daheim, aber auch sehr schön, intensiv und ereignisreich. Der Weihnachtsmorgen war für mich Pakete verteilen an etwa 100 Jugendliche und jung gebliebene, später gab es ein riesiges gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag fuhren wir in eines der ärmsten Zigeunerndörfer in der Gegend und verteilten dort Pakete an die Familien. Es war schön aber auch etwas seltsam, da wir vorsichtig, sehr gerecht und genau sein mussten und uns die ganze Situation sehr fremd war. Die Zeit bis Silvester füllten wir mit verschiedenen Programmpunkten... Tischklettern,



Nachtwanderung zum Kreuz, ich lernte Skifahren, wir unternahmten Ausflüge nach Sibiu, Archita und Sighisoara, machten Spielabende und verbrachten viel Zeit zusammen. ZU Silvester war dann eine große Feier angesagt, die aber an mir persönlich ein wenig vorbei ging, da ich immer wieder Ruhe suchte und mir die

„Partygesellschaft“ zu viel Stress bereitete. Den Start ins neue Jahr verlebte ich dann mit Aufwaschen... aber das macht ja mit den richtigen Menschen auch immer Spaß =)

Deutschlandreise

Für mich an meinem Geburtstag sehr überraschend war die Info, dass wir nach Deutschland fahren würden. Nun ja, jetzt bin ich ja schon wieder da. Viele von euch habe ich getroffen, die Zeit war knapp (5-einhalb Tage) in der ich auch noch viele Besorgungen machen musste. Es war eine gute Zeit, die mir viel bedeutet und mir sehr gut getan hat, auch deshalb, weil sich einige meiner Gedanken ordnen konnten, ich andere und mich selbst noch mal in einem anderen Licht sehen konnte und ich letztlich vor allem das Gefühl bekomme, es kann möglich sein, meine beiden Welten zu verbinden... auch wenn das sicherlich noch lange dauern wird...

Danke an alle, die sich Zeit für mich genommen haben!

Mir geht es an sich ganz gut... Der Dezember war heftig für mich. Ich bin körperlich und seelisch an meine Grenzen gekommen. Ich merke, dass ich wachse, würde mir nur manchmal wünschen, es wäre nicht ganz so schmerzhaft bzw. mit weniger praktischen Einheiten =)

Ich habe schon viel zu viel geschrieben... Deshalb nun nur noch der eigentlich wichtigste Punkt:

Gebetsanliegen:

DANK

- Deutschlandfahrt, Weihnachten, Silvester und alles, was ich daraus mitnehmen konnte
- Dass Gott an mir arbeitet, ich wachsen darf und Sinn sehe in der Zeit und Kraft, die ich hier investiere

- Die Unterstützung, die unsere Arbeit von so vielen Seiten erfährt... ganz praktisch, mit Sach- und Geldspenden, durch Arbeitskraft und vor allem Gebet
- Für alle Behütung, auch in den unangenehmen, schwierigen und teils gefährlichen Momenten

BITTE

- für unsere Jugendlichen... die Prüfungen der Studenten und Schüler, das gute Einleben derer, die wir nach Deutschland schicken durften, dass Gott sie anspricht, heil macht und ihnen Kraft gibt, ihr Leben zu gestalten
- für mich, dass ich meine Stellung finde... zu Personen, Situationen, den „zwei Welten“ und fest im Glauben stehen kann
- Weisheit im Umgang mit den Jugendlichen, unter uns Mitarbeitern, mit mir selbst
- Für unsere Zigeunerarbeit: Kinderfreizeit, Hausaufgabenbetreuung, Kinderstunde jede Woche

Wer sich vorstellen kann, mich zu besuchen, der melde sich gerne bei mir, ich freue mich über Besuch und möglich ist das hier ohne Weiteres.

Wer mich finanziell unterstützen kann und möchte:

Domus Rumänienhilfe e.V.

LKG Sachsen; Konto: 102 076 028 BLZ: 850 951 64

Verw.Zweck: **Anna Schäfer** Közös élet (! **Name** und **Adresse** für Spendenquittung !)

Ich danke allen, die mich unterstützen...

Im Gebet, durch Freundschaften die auch meine Kontaktunfähigkeit aushalten, Interesse, liebe Worte und eben auch durch Spenden, die meinen Dienst hier erst möglich machen!

Wer mir schreiben möchte:

Anna Schäfer

Asociatia Caritativa Domus

Str. Libertatii 22

535400 Cristuru-Secuiesc

Jud. Harghita

Romania

Mail: annaschaefer71@aol.de

www.domushilfe.de

In diesem Sinne: Sziasztok!!!

Anna =)

